

# Verbindung zwischen Kunst und Natur

LZ 27.08.2022

## Bildhauerin Martina Kreitmeier hat Pläne für ein Kooperationsprojekt mit dem BN

**Vilsheim.** (ps) Das Projekt nennt sich „Verbindungslinien“, wird staatlich gefördert und soll – geht es nach dem Wunsch der Bildhauerin Martina Kreitmeier – auch den Vilsheimern zugutekommen. Ihre Idee stellte sie jüngst der Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Landshut und weiteren BN-Mitgliedern vor, denn den Bund Naturschutz möchte sie gerne mit ins Boot holen.

Auslöser des Ganzen ist eine Ausschreibung des Bayerischen Landesverbandes der Berufsvertretung Bildender Künstler (BBK). Unter dem Motto „Verbindungslinien“ können sich freischaffende Künstler und Kunstvereine mit Kooperationsprojekten bewerben. Die Kooperationen beziehen sich sowohl auf die Zusammenarbeit von überregionalen und internationalen Künstlern als auch von Künstlern mit anderen Institutionen und Organisationen – also auch mit dem BN zum Beispiel.

### Skulpturenweg am Ziegelberg?

Für das Projekt in Vilsheim ist Martina Kreitmeier selbst die „Verbindung“ schlechthin: Künstlerin, BN-Mitglied und neue Wahl-Vilsheimerin. Nach ihrer Vorstellung könnte innerhalb des Ziegelberg-Wanderwegs in Vilsheim ein Skulpturenweg entstehen mit bis zu 2,40 Meter großen Skulpturen aus Eichenholz. Kreitmeier weiß von vier oder fünf überregionalen Künst-



Bildhauerin Martina Kreitmeier frisch am Werk für eine neue Skulptur.

Foto: Petra Schneider

lern, die sie dafür gewinnen könnte. Sie ist natürlich mit dabei. Und um das Motto der Ausschreibung weiter aufzugreifen, schlägt die Bildhauer-

in als Thema „Der Mensch in der Umwelt“ oder „Der Mensch im Kreislauf der Natur“ vor. Entstehen soll dabei etwas modernes Figürli-

ches, „kein Märchenpark mit Wurzelsepp“, wie sie betont.

Das Projekt „Verbindungslinien“ der BBK Bayern hat auch das Ziel, wieder eine Nähe zum Publikum zu schaffen, das in der Corona-Pandemie verlorengegangen ist. „Wegen Corona ist Kunst vor allem im Atelier entstanden“, sagt Kreitmeier. Ihre Idee ist es, dass Interessierte bei der Entstehung der Objekte zuschauen können, „immer wieder einfach vorbeikommen und schauen, wie weit denn der Künstler ist“. Für eine solche „Werkstatt“ ist die Bildhauerin derzeit noch auf der Suche nach einem geeigneten öffentlich zugänglichen Ort. Die Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Landshut zeigte sich jedenfalls von ihrer Idee überzeugt und stimmte geschlossen für eine Kooperation.

Mittlerweile hat Martina Kreitmeier die Bewerbung eingereicht.

### Förderung über Kunstministerium

Gefördert werden die Kooperationsprojekte mit 10000 bis maximal 25000 Euro aus Mitteln des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Sollte ihre Bewerbung keinen Erfolg haben, gäbe es noch andere Förderprogramme, an die sie sich wenden könne, ist Kreitmeier zuversichtlich. Wichtig und gut zu wissen sei für sie, dass ihr der BN und vor Ort die BN-Gruppe „Kleines Vilstal“ als Kooperationspartner zur Seite stehen, und darüber freue sie sich.